



DAS BERGEN DER SCHWEREN BEUTE GESTALTET SICH SCHWIERIG.

den, als links ein Hirsch die Bühne betrat. Mein mir zugewiesener Führer Kay-Arne sprach ihn als stark an, was mich an meinem ersten Jagdtag in Norwegen allerdings nicht weiter betrübte.

Für mich als Elchjagd-Neuling hatte sich die Reise bereits gelohnt. Der Schaufler zog auf rund 30 Meter Entfernung an meinem Stand vorbei und bot Gelegenheit zu einigen Probeanschlägen. (Hierbei



EIN ELCHTIER KAM ZUR STRECKE. JETZT HEISST ES FÜR ALLE BETEILIGTEN ANPACKEN.

wurde er im Geiste wohl ein Dutzendmal gestreckt.)

Hätte ich gewusst, dass ein ähnlich starker Hirsch nur wenige Tage später durch den Senior der Gruppe zur Strecke kommen würde und ich trotz der relativ hohen Elchdichte (es werden pro Jahr ein Stück Elchwild pro 100 Hektar Jagdfläche erlegt) keine Chance mehr erhalten sollte, wäre es mir vermutlich schwer gefallen, mich den Anweisungen meines sehr net-

ten Führers zu beugen. Wie sagt man so schön: Das Leben ist eine Reihe verpasster Gelegenheiten – und ich werde eben einfach wiederkommen!

Im Verlauf dieses Jagdtags kamen ein weiterer, weit stärkerer Elchhirsch, ein Tier mit Kalb sowie auf viel zu große Distanz ein Tier ohne Kalb in Anblick. Darüber hinaus sah ich ein paar Stück starkes Rehwild und einiges Birkwild. Die Tagesstrecke bestand, nicht zuletzt aufgrund der strengen Abschussvorgaben, aus einem Kalb.

In den folgenden Tagen verlief die Jagd nach gleichem Schema. Ab dem zweiten Tag ließ man mich bereits alleine auf meinen Posten. Das Prinzip der viknaschen Elchjagd war verstanden, und ich harrete der Dinge, die da kommen sollten. Das Wetter, das uns am ersten Tag der Jagd durch strahlend blauen Himmel und nahezu frühsummerliche Temperaturen verwöhnt hatte, war umgeschlagen. Regen, böiger Wind und damit verbundene Kälte ließen das regungslose Aus-harren auf dem Stand sehr lang erscheinen. Nicht nur unsere enga-

AUCH SIE SCHEINT MIT DER JAGD ZUFRIEDEN.



Was gibt es zu beachten?

Die Elchjagd geht in Norwegen vom 25. September bis 1. Oktober und vom 11. Oktober bis 31. Oktober.

Bei der Jagd sind Geschosse mit einem Geschossgewicht von mindestens neun Gramm (139 Grains) und einer Auftreffenergie (E100) von mindestens 2700 Joule auf 100 Meter gesetzlich vorgeschrieben. Die Verwendung halbautomatischer Büchsen mit mehr als drei Patronen im Magazin und einer in der Kammer ist verboten.

Bei der Einfuhr von Jagdwaffen nach Norwegen müssen ausländische Staatsangehörige den norwegischen Zollbehörden bei der Einreise eine im Heimatland gültige Waffenlizenz (Waffenbesitzkarte) vorlegen. Außerdem müssen auf einem beim Zoll erhältlichen Formular Angaben wie Name, Adresse und Alter gemacht werden; weiter über Art und Kaliber der Waffe, deren Markenbezeichnung und Fabrikationsnummer, Art und Menge der Munition und wo und zu welchem Zweck die Waffe in Norwegen verwendet werden soll. Das ausgefüllte Formular wird von den Zollbehörden beglaubigt und ist dann für die Höchstdauer von drei Monaten als Waffenschein in Norwegen gültig. Darüber hinaus ist es empfehlenswert, den Europäischen Feuerwaffenpass sowie das Formblatt INF 3 (Auskunftsblatt für Rückwaren) mitzuführen.

Ausländer, die in ihrem Heimatland (bzw. dem Land des Hauptwohnsitzes) die Jagd ausüben dürfen, müssen keine norwegische Jäger- und damit verbundene Schießprüfung ablegen, allerdings muss eine Jagdabgabe entrichtet und eine Jagderlaubnis erworben werden. Hierzu schickt man eine beglaubigte Kopie des Jagdscheins so früh wie möglich an die Jägerkartei nach Brønnøysund (The Norwegian Register of Hunters, Pb. 398, 8901 Brønnøysund, Tel.: +47 75 00 79 99, Fax: +49 75 00 79 50, Email: Jegerregisteret@brreg.no, Homepage: www.brreg.no/registre/jeger). Die Jägerkartei übersendet daraufhin eine Zahlungsanweisung für die staatliche Jagdabgabe (jegeravgiftskort).

Das Klima Norwegens wird stark durch den Golfstrom beeinflusst, der den Küstenregionen des Landes ein verhältnismäßig mildes Klima beschert. Das Landesinnere hingegen wird durch die langen, kalten Winter und warmen Sommer mit relativ geringen Niederschlägen geprägt. Die Durchschnittstemperaturen in Oslo liegen im Januar bei minus fünf Grad Celsius, im Hochsommer bei plus 17 Grad Celsius.

Schon im Spätherbst kann es empfindlich kalt werden, in den Morgenstunden gibt es bereits Frost, und in den nördlichen Landesteilen liegt gebietsweise Schnee. Man sollte sich daher mit ausreichend warmer und vor allem wetterfester Bekleidung ausstatten.

Bei der Elchjagd haben die Jäger eine rote oder orangefarbene Kopfbedeckung und eine Weste, Jacke oder sonstiges Kleidungsstück in entsprechender Farbe zu tragen.

Neben der Elchjagd ist es möglich, Rehwild vom 10. August bis zum 23. Dezember, Gänse vom 10. August bis zum 23. Dezember, Enten vom 21. August bis zum 23. Dezember, Birkwild vom 10. September bis 23. Dezember, Moorschneehühner vom 10. September bis 28. Februar und Robben (Kegelrobben vom 1. Februar bis zum 30. September und Seehunde vom 2. Januar bis zum 30. April) zu bejagen. Darüber hinaus bestehen sowohl vom Strand als auch mittels Boot hervorragende Angelmöglichkeiten. *Christof Schmid*

gierte Treiberwehr war alsbald bis auf die Haut durchnässt. Am Abend des zweiten Tages lag ein nichtführendes Tier auf der Strecke.


Am dritten und letzten Tag vor der traditionellen eintägigen Jagdpause kam im Vormittags-Treiben ein durchaus passabler Hirsch zur Strecke, den es umgehend zu bergen und zu feiern galt. Das für den Nachmittag angesetzte Treiben fiel aus, und mir wurde versichert, dass ein Stück Elchwild pro Jagdtag im langjährigen Mittel ein ganz ausgezeichnetes Jagdergebnis sei...

Resümee

Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei der Elchjagd auf Vikna um ein gesellschaftliches Ereignis. Wer auszieht, um mit großer Wahrscheinlichkeit einen starken Hirsch

für kleines Geld zu strecken, ist hier falsch. Dafür sind die Freigaben zu umständlich, die Gesamtstrecke zu klein und das Verfahren ungeeignet. Das erbeutete Wildbret, das gemeinsame Jagen und das fröhliche Beisammensein bedeutet der lokalen Jägerei weit mehr als die Trophäe.

Erbeutete Trophäen wurden folglich zwar begutachtet, aber in keinem mir bekannten Fall präpariert oder aufbewahrt. Einzig der Unterkiefer eines jeden erlegten Stücks wurde herausgeschärft, um als Nachweis der Abschlussplan-Erfüllung zu dienen.

Wer allerdings unverdorbenes Jagen in herrlicher Landschaft mit liebenswerten, obgleich etwas wortkargen Menschen als Teil eines Teams sucht und nordische Gastfreundschaft erleben möchte, ist hier goldrichtig! 

HUNT EXPERTS

Internationale Berufsjäger und Outfitter Vereinigung für Jagdreisen in alle Welt



Jagen Sie mit den besten Outfittern in:

Kanada, Alaska, Argentinien, England, Schottland, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Bulgarien, Spanien, Türkei, Kirgistan, Kasachstan, GUS, Tadschikistan, Aserbeidjan, Namibia, Südafrika, Mosambik, Tansania, Zentralafrika, Australien, Neuseeland;

Ihr Hunt Experts Team:

Patrick Kastner, Helge Witting, Robert Pollmann
A-1230 Wien, Karl Tornay Gasse 2-4

Tel.: D +49 (0)2822 - 962 67 55 • Tel.: A +43 (0)1 - 699 900 999
www.huntexperts.com • info@huntexperts.com